

TIWAG-Next Energy Solutions GmbH, IPP-Anlage am Standort 6200 Jenbach

Die TIWAG-Next Energy Solutions GmbH betreibt auf Gp. 1452 KG Jenbach eine Wasserstoffelektrolyseanlage.

Die durch die Elektrolyseanlage zur Erzeugung von Wasserstoff ausgeübte Verfahrenstechnik stellt eine Tätigkeit gemäß Anlage 3 der Gewerbeordnung 1994 (im Folgenden als GewO bezeichnet) dar - Tätigkeit 4.2a, Anlagen zur Herstellung von anorganischen Chemikalien durch chemische oder biologische Umwandlung, insbesondere zur Herstellung von Gasen, wie Ammoniak, Chlor und Chlorwasserstoff, Fluor und Fluorwasserstoff, Kohlenstoffoxiden, Schwefelverbindungen, Stickstoffoxiden, Wasserstoff, Schwefeldioxid, Phosgen in verfahrenstechnischen Anlagen. Die Elektrolyseanlage samt den damit unmittelbar verbundenen Tätigkeiten bilden die IPPC-Anlage.

IPPC-Anlagenabgrenzung

Mit der IPPC-Anlagenabgrenzung werden jene Bereiche der Betriebsanlage definiert, für welche die Bestimmungen des „IPPC-Regimes“ anzuwenden sind.

Die IPPC-Anlage setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Bereichen zusammen:

- Elektrolyseanlagen
- Wasserstoff-Niederdruckspeicher
- Verdichter
- Wasserstoff-Mitteldruckspeicher
- Wasserstoff-Trailer-Befüllung und Not-Einspeisung
- Niederspannungs- und Mittelspannungsstation sowie Eigenbedarfstransformatoren
- Stickstoffversorgung
- Druckluftversorgung
- Zugehörige Nebenanlagen

Emissionen aus der Anlage:

Emissionen und Minderungsmaßnahmen

Im Folgenden werden die einzelnen Emissionen betrachtet. Des Weiteren wird auf das Stoffinventar gem. Leitfaden zum Bericht über den Ausgangszustand gem. Industrieemissions-RL (2010/75/EU), erarbeitet von „WPA Beratende Ingenieure“, verwiesen. Dieser Bericht befindet sich im Anhang.

Staub

Es sind keine nennenswerten Staubemissionen zu erwarten. Unerhebliche Staubemissionen sind beim Pflegen (z. B. Rasenmähen) der Außenanlagen sowie bei Zu- und Abfahrten zu erwarten.

Erschütterungen

In der Anlage befinden sich keine maschinellen Anlagenteile von denen nennenswerten Schwingungen / Erschütterungen zu erwarten sind.

Geruch

Es ist mit keinen nennenswerten Geruchemissionen zu rechnen.

Wärme und Abluft

Die Maschinenabwärme (z. B. Transformatoren, Gleichrichter, usw.) wird an die jeweilige Raumluft und weiter über die Lüftungsöffnungen an die Umgebung abgegeben. Des Weiteren wird die Fortluft der Lüftungsanlagen der Raumlüftungen / Containerlüftungen sowie der entstehende Sauerstoff aus der Elektrolyse an die Umgebung abgegeben.

Während dem Betrieb der Anlage wird kontinuierlich Sauerstoff ausgeblasen. Wasserstoff wird im Normalbetrieb nur in sehr geringen Mengen aus messtechnischen Einrichtungen zur Überwachung der Wasserstoffqualität ausgeblasen. In relevanten Mengen wird Wasserstoff bei der Inbetriebnahme, manuellen Entspannungsvorgängen bei Wartungsvorgängen und im Störfall ausgeblasen.

Von einer Beeinträchtigung der Umwelt ist nicht auszugehen.

Lärm

Es wird auf das beiliegende schalltechnische Gutachten im Anhang verwiesen.

Verkehrsentwicklung

Während dem Bau der Anlage ist mit Verkehrsaufkommen im Sinne von Lieferungen sowie An- und Abfahrt der entsprechenden Gewerke zu rechnen.

Im Betrieb der Anlage werden gelegentlich Anlieferungen von Verbrauchsmaterial (z.B. Regeneriersalz für die Wasseraufbereitung, N₂) anfallen.